



Geodateninfrastruktur und Geodatenportal Niedersachsen

Stand der Realisierung

Bericht der Koordinierungsstelle GDI-NI an den
Lenkungsausschuss gemäß Beschluss 12 / 4
für das Jahr 2011.

Inhaltsverzeichnis

1	GEODATENINFRASTRUKTUR NIEDERSACHSEN (GDI-NI)	3
1.1	INSPIRE – Stand der Umsetzung	3
1.1.1	Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2011	3
1.1.2	INSPIRE – begleitende Dokumente	4
1.1.3	Monitoring und Reporting	4
1.1.4	INSPIRE-Konferenz in Edinburgh	4
1.1.5	Review und Testing der INSPIRE Datenspezifikationen zu den Anhang II und III Themen	5
1.2	Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2011	5
1.2.1	Arbeitskreis Architektur	5
1.2.2	Arbeitskreis Metadaten	5
1.2.3	Arbeitskreis Geodienste	6
1.2.4	Modellprojekt Geodatenkatalog-DE, zentrale Komponente der GDI-DE	6
1.2.5	Entwicklungsprojekt GDI-DE Testsuite, zentrale Komponente der GDI-DE	6
1.2.6	Entwicklungsprojekt Betriebsmodell GDI-DE	7
1.2.7	Nationale Geodatenbasis (NGDB)	7
1.3	Monitoring 2010	8
1.4	Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2011	8
1.4.1	Weitere Arbeitspakete im Jahr 2011 und deren Umsetzung	9
2	GEODATENPORTAL NIEDERSACHSEN	10
2.1	Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals	10
2.2	Metadatenerfassung	10
2.3	Geodatenuche (Metadatensuche)	11
3	ARBEITSPLANUNG 2012	12
4	ANLAGEN	13
Anlage 1:	Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.03.2012	13
Anlage 2:	Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" – Stand: 01.03.2012	15
Anlage 3:	Arbeitspakete 2011	17
Anlage 4:	Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.03.2012	18

1 Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI)

Der Aufbau der Geodateninfrastruktur Niedersachsen (GDI-NI) erfolgt unter Berücksichtigung der Aktivitäten und Vorgaben der Europäischen Union im Zusammenhang mit der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) sowie der Vorgaben der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE). Grundlage bildet der Kabinettsbeschluss der Niedersächsischen Landesregierung vom 29.11.2005.

Die wesentlichen Ziele beim Aufbau der GDI-NI sind:

- Interoperabilität,
- die Betrieb eines Geodatenportals,
- die flächendeckende Bereitstellung von Metadaten,
- die Einführung normbasierter Dienste sowie
- eine ressortübergreifende technische Koordinierung.

Für die operationelle Koordinierung der Geodateninfrastruktur Niedersachsen wurde beim Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN) - seit dem 01.01.2011 der Geschäftsbereich Landesvermessung und Geobasisinformation (Landesbetrieb) im Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - die Koordinierungsstelle GDI-NI eingerichtet. Neben dem Betrieb des Geodatenportals dient sie als Ansprechpartner zu allen Fragen zur GDI in Europa, Deutschland und Niedersachsen. Zur Erreichung der genannten Ziele und frühzeitigen Berücksichtigung der genannten Vorgaben beim Aufbau der GDI-NI erfolgt eine enge Begleitung des INSPIRE-Prozesses durch die Beteiligung an den sogenannten Reviews sowie des Aufbaus der GDI-DE durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Modellprojekten.

Dieses Kapitel gibt einen Überblick zum Umsetzungsstand der INSPIRE-Richtlinie, die Aktivitäten im Rahmen der GDI-DE und zu einzelnen Maßnahmen zum Aufbau der GDI-NI. Dies beinhaltet auch den Umsetzungsstand der Arbeitspakete 2011 der Koordinierungsstelle GDI-NI und der Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen". Weitere Arbeiten und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Geodatenportal Niedersachsen werden im Kapitel 2 dieses Berichtes ausführlich dargestellt.

1.1 INSPIRE – Stand der Umsetzung

1.1.1 Durchführungsbestimmungen aus dem Jahr 2011

Im Jahr 2011 trat folgende Durchführungsbestimmung in Kraft:

„Verordnung (EU) Nr. 102/2011 der Kommission vom 4. Februar 2011 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1089/2011 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Interoperabilität von Geodatensätzen und -diensten“.

Die Verordnung wurde am 4. Februar 2011 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und trat am 24. Februar 2011 in Kraft. Sie enthält Änderungen / Ergänzungen der technischen Modalitäten für die Interoperabilität von Geodatensätzen, einschließlich der Begriffbestimmung von Codelisten für Anhang I Themen.

1.1.2 INSPIRE – begleitende Dokumente

Für die konkrete technische Umsetzung der Durchführungsbestimmungen sind vor allem die begleitenden "Technical Guidance"-Dokumente relevant. In 2011 sind eine Reihe dieser begleitenden Dokumente veröffentlicht worden

Netzdienste:

- Technical Guidance for the implementation of INSPIRE View Services, Version 3.1 (07.11.2011)
- Technical Guidance for the implementation of INSPIRE Discovery Services, Version 3.1 (07.11.2011)

Gemeinsame Nutzung von Daten:

- INSPIRE Good practice in data and service sharing, Version 1.1 (31.01.2011)

Monitoring und Reporting:

- Guidelines for filling in the Excel Template for Monitoring INSPIRE (18.02.2011)
- INSPIRE Monitoring Indicators – Guidelines Document (Version 5.0) (18.01.2011)

1.1.3 Monitoring und Reporting

Mit der Entscheidung der Kommission vom 05. Juni 2009 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG erfolgte die inhaltliche Ausgestaltung der Vorgabe aus der INSPIRE-Richtlinie, nach der die Mitgliedstaaten die Schaffung und Nutzung ihrer Geodateninfrastruktur zu überwachen und die Ergebnisse dieser Überwachung der Kommission und der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen haben. Im Rahmen der Überwachung (Monitoring) sind demnach bestimmte Indikatoren zu ermitteln und jährlich zum 15. Mai, erstmals im Jahr 2010 für das Jahr 2009, durch die nationale Auflaufstelle für INSPIRE, das Lenkungsgremium GDI-DE, an die EU zu übermitteln. Ebenfalls zum 15. Mai 2010 wurde erstmalig die Berichtserstattung (Reporting) über die in Artikel 21 Absatz 2 der INSPIRE-Richtlinie genannten Aspekte durchgeführt, die anschließend alle drei Jahre zu wiederholen ist.

Die Übermittlung der Ergebnisse des Monitoring 2010 nach Art. 21 Abs. 1 ist am 12.05.2011 an die EU-Kommission erfolgt. Erstmals wurden auch die Themen der Anhänge II und III gemeldet.

Die Arbeiten der Koordinierungsstelle GDI-NI im Zusammenhang mit dem Monitoring 2010 werden in Abschnitt 1.3 erläutert.

1.1.4 INSPIRE-Konferenz in Edinburgh

Vom 27. Juni bis 01. Juli 2011 fand in Edinburgh / Schottland die 5. INSPIRE-Konferenz unter dem Motto „INSPIREd by 2020 – ein Beitrag für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ statt. Teilnehmer an der Konferenz waren die europaweit tätigen Stellen für den Aufbau einer europäischen Geodateninfrastruktur (ESDI bzw. INSPIRE). Die Europäische Kommission stellte die Konferenz thematisch in engen Bezug zur neuen Langzeitstrategie „Europa 2020“ und zeigte dafür die Unterstützungsmöglichkeiten mit ESDI auf.

Die Koordinierungsstelle GDI-DE nahm als deutscher Vertreter mit Fachvorträgen an der Veranstaltung teil. Im Geodatenportal Niedersachsen wurde hierüber berichtet.

1.1.5 Review und Testing der INSPIRE Datenspezifikationen zu den Anhang II und III Themen

Im Juni 2011 erfolgte der Aufruf zum Review und dem Testing der INSPIRE Datenspezifikationen zu Themen des Anhangs II und III seitens der Europäischen Kommission. Offizieller Zeitraum für die Konsultations- und Testing-Phase war vom 22. Juni bis 21. Oktober 2011. Es wurde seitens der Kommission gebeten, möglichst viele potenziell betroffene Stellen beim Review- und beim Testing einzubeziehen. Hierbei waren insbesondere Einrichtungen zu berücksichtigen, die aufgrund der Betroffenheit durch Anhang III Themen nicht von Anfang an am INSPIRE-Prozess teilgenommen haben, z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Energieressourcen, Industrie- und Produktionsanlagen etc.

Der Ablauf der Kommentierung zu den einzelnen Datenspezifikationen in Deutschland erfolgte anhand einer bereitgestellten Excel-Tabelle sowie über die Austauschplattform der Koordinierungsstelle GDI-DE (Wiki). Bis zum 31.09.2011 hatten die INSPIRE betroffenen geodatenhaltenden Stellen die Möglichkeit sich an der Kommentierung zu beteiligen. Die Kst. GDI-NI stand als Ansprechpartner für Niedersachsens geodatenhaltenden Stellen zur Verfügung. Alle in Deutschland gesammelten Meldungen wurden in Kooperation mit den Fachexperten auf Plausibilität und Redundanz überprüft und am 21.10.2011 an die Europäische Kommission weitergeleitet. Die Gesamtkoordinierung übernahm im Auftrag der Kst. GDI-DE die Koordinierungsstelle GDI-Bayern.

1.2 Aktivitäten im Rahmen der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) im Jahr 2011¹

1.2.1 Arbeitskreis Architektur

Der Arbeitskreis (AK) Architektur hat am Betriebskonzept der GDI-DE mitgewirkt (siehe 1.2.6). Des Weiteren hat der AK mit der Fortschreibung des Architekturkonzeptes von Version 2.0 auf Version 3.0 begonnen. Eine Veröffentlichung ist für 2013 geplant.

1.2.2 Arbeitskreis Metadaten

Die Qualität der Metadaten ist entscheidend für die Auffindbarkeit und Aussagekraft von Informationen zu Daten und Diensten in der Geodateninfrastruktur. Um diese zu vereinheitlichen und zu verbessern sind Konventionen nötig, die im Rahmen der bestehenden Standards weitere Festlegungen beinhalten. Im AK Metadaten wurden Dokumente mit Konventionen zu folgenden Themen entworfen:

1. Realisierung der Daten-Service-Kopplung sowie Anforderungen an Metadatenstrukturen und -inhalte („GDI-DE Konventionen zu Metadaten“)
2. Deutsche Übersetzung des ISO 19115 zum besseren Verständnis der Metadatenfelder
3. Allgemeine Hinweise zur Befüllung von Metadatenfeldern mit Empfehlungen zur Semantik („Erzeugung qualitativ hochwertiger Metadaten in der GDI-DE“)

¹ Die Koordinierungsstelle GDI-NI ist in mehreren Arbeitskreisen und Modellprojekten der GDI-DE aktiv vertreten. Nachfolgend wird kurz aus der Arbeit dieser Gruppen berichtet.

Ferner wurden Testfälle für die GDI-DE Testsuite (siehe 1.2.5) in Bezug auf konforme Metadaten erarbeitet.

1.2.3 Arbeitskreis Geodienste

Der AK Geodienste hat sich u. a. mit der Umsetzung der INSPIRE View Services befasst. Ziel war die Schaffung einer einheitlichen Sicht auf die Anforderungen, die sich aus dem Technical Guidance Dokument (siehe 1.1.2) von INSPIRE ergeben. Hierbei wurden problematische Punkte, die Bündelung von Lösungsansätzen verschiedener Akteure sowie die Zusammenfassung der Anforderungen in deutscher Sprache herausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden im Dokument „Handlungsempfehlungen für die Bereitstellung von INSPIRE konformen Darstellungsdiensten (INSPIRE View Services)“ zusammengefasst und u. a. im Geodatenportal Niedersachsen veröffentlicht.

Des Weiteren wurden Testfälle innerhalb des Projektes der GDI-DE Testsuite bestimmt. Die GDI-DE Testsuite dient ab 2013 als Grundlage für die qualitativ nachweisbare Interoperabilität von WMS und INSPIRE View Services.

1.2.4 Modellprojekt Geodatenkatalog-DE, zentrale Komponente der GDI-DE

Die Softwareplattform GeoNetwork (OpenSource-Software) bildet seit Anfang September 2010 die Basiskomponente des Geodatenkatalog-DE. Erste Installationsarbeiten erfolgten Ende Oktober 2010, die Fertigstellung war Dezember 2010 / Januar 2011 vollzogen.

Trotz der Verzögerungen konnten nahezu alle GDI-DE und INSPIRE relevanten Katalogdienste der 16 Bundesländer und der Bundeseinrichtungen integriert werden. Die CSW-Schnittstelle der GDI-NI² wurde am 21.01.2011 testweise geharvestet und konnte schließlich erfolgreich eingebunden werden.

Die volle Betriebsfähigkeit im Sinne der INSPIRE-Durchführungsbestimmung war seit dem 09.11.2011 erreicht, d. h. die INSPIRE-Qualitätsanforderungen (u. a. hinsichtlich Performanz und Verfügbarkeit) sind somit umgesetzt worden. Die Qualitätssicherung des Geodatenkatalog-DE war ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten im Jahre 2011.

1.2.5 Entwicklungsprojekt GDI-DE Testsuite, zentrale Komponente der GDI-DE

Mit dem Projekt „GDI-DE Testsuite“ sichert die Koordinierungsstelle GDI-DE die Qualität der Geodaten und Geodatendienste. Das aus dem IT-Investitionsprogramm des Bundes geförderte Projekt dient der Entwicklung und Bereitstellung einer zentralen Testplattform zur automatisierten Prüfung der Konformität von Geodaten und Geodatendiensten sowie deren Metadaten hinsichtlich der nationalen und internationalen Standards bzw. den Vorgaben der europäischen INSPIRE-Richtlinie.

Die GDI-DE Testsuite ist seit Ende September 2011 frei nutzbar und unterstützt die Anbieter von Geodaten und Geodatendiensten bei der Bereitstellung ihrer Ressourcen innerhalb der GDI-DE und der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie. Neben einer Webanwendung und einer Download-Möglichkeit für die lokale Nutzung ist auch eine Schnittstelle für die Ausführung von Tests aus anderen Anwendungen heraus nutzbar.

² entspricht Punkt Nr. 8 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

Zurzeit stehen Tests für die Prüfung von Metadaten, Katalog-/Suchdiensten (CSW) und Darstellungsdiensten (WMS) aufgrund inhaltlicher Anpassungsarbeiten nur eingeschränkt bereit.

1.2.6 Entwicklungsprojekt Betriebsmodell GDI-DE

Das Betriebsmodell GDI-DE stellt ein Konzept für den Auf-, Ausbau und Betrieb der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) dar. Im Mittelpunkt stehen die Anforderungen an die zentralen Komponenten der GDI-DE, d. h. an das Geoportal Deutschland, den Geodatenkatalog-DE, die Registry GDI-DE, die GDI-DE Testsuite und ggf. Komponenten, die aus E-Government-Prozessen und -Verfahren zum Bürger, zur Wirtschaft und zur Verwaltung abgeleitet wurden. Zu diesem Zweck wurden in Kooperation mit verschiedenen Projektpartnern exemplarisch ausgewählte Geschäftsprozesse bei Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden sowie Wirtschaftsunternehmen aufgenommen und hinsichtlich der Nutzenpotenziale von Geodaten und -diensten der GDI-DE ausgewertet.

Als Ergebnis wurden

- ein Geschäftsmodell, das sich an der Nationalen E-Government-Strategie orientiert und u. a. die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der zentralen Komponenten aufzeigt,
- ein Architekturmodell, das die Einbindung der GDI-DE in die Rahmenarchitektur IT-Bund betrachtet,
- ein Betriebsmodell, das die Rollen und Prozesse für den Betrieb der zentralen Komponenten der GDI-DE definiert und
- ein Organisationsmodell, das mögliche Organisationsformen für den Ausbau und Betrieb der GDI-DE aufzeigt und bewertet,

erstellt.

Das Projekt wurde im Rahmen des Investitionsprogramms des Bundes durch die Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE) im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) in Abstimmung mit dem Lenkungsgremium GDI-DE (LG GDI-DE) im Zeitraum Juni 2010 bis November 2011 durchgeführt. Neben den bereits genannten Teilnehmern waren weitere Partner aus den Verwaltungsebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaft beteiligt.

1.2.7 Nationale Geodatenbasis (NGDB)³

Das LG GDI-DE beschloss mit Wirkung vom 08.03.2011 den Umsetzungsplan 1.0 für den Aufbau der NGDB. Die Kst. GDI-DE wurde mit dem konkreten Aufbau zunächst einer NGDB in der Qualitätsstufe 1 unter Anbindung an das Geoportal Deutschland sowie mit der Durchführung aller erforderlichen Untersuchungen und Abstimmungen bezüglich des Meldeprozesses (Identifizierung von NGDB-Daten) und einer Themenstrukturierung der NGDB (Themenbaum) beauftragt.

Im Mai 2011 fand beim BKG mit Vertretern von Bund, Ländern, KSV, GIW-Kommission und Fachgremien ein Workshop unter Beteiligung der Kst. GDI-DE statt, der die Klärung von Detailfragen beim materiellen Aufbau der NGDB und der Beteiligung der GDI-Kontaktstellen

³ entspricht Punkt Nr. 13 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-DE und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

bei Bund und Ländern im Melde- und Zertifizierungsprozess zum Ziel hatte. Wichtigstes Ergebnis war die gemeinsame Auffassung, dass für einen erfolgreichen Aufbau der NGDB eine nachhaltige Unterstützungsstruktur auf fachlicher Ebene erforderlich ist (Fachnetzwerke). Die Festlegung einer Geodatenbasis mit verschiedenen Beschreibungsinstrumenten und eine Ableitung beliebiger Themenbäume mittels Themenblätter sind nicht ohne Weiteres auf die NGDB übertragbar. Für eine Abbildung eines solchen Ansatzes auf die NGDB besteht noch weiterer Informationsbedarf.

Die technischen zentralen Komponenten der GDI-DE, die im Zusammenhang mit der NGDB benötigt werden, stehen nicht wie geplant zur Verfügung. Dies wirkt sich verzögernd auf den Fortgang beim Aufbau der NGDB aus.

1.3 Monitoring 2010

Die Koordinierungsstelle GDI-DE übermittelte Mitte Mai die Daten für das INSPIRE Monitoring 2010 an die Europäische Kommission. Das Monitoring 2010 wurde gegenüber dem Monitoring 2009, welches sich auf die Themen des Anhang I beschränkte, auf die Themen der Anhänge II und III ausgedehnt. Die Meldungen von Geodatenätzen und -diensten zu Anhang II und III Themen wurden im Berichtsjahr auf eindeutig zuzuordnende bundes- oder landesweit vorliegende und/oder aggregierte Geodatenätze und -dienste beschränkt.

Um die Ergebnisse des ersten Monitoring (2009) zu optimieren, hatte die Kst. GDI-DE in Vorbereitung auf das Monitoring 2010 eine umfassende Qualitätssicherung in Abstimmung mit den GDI-Kontaktstellen und unter Beteiligung der INSPIRE-Fachnetzwerke begonnen. Hierbei wurden die gemeldeten Geodatenätze hinsichtlich Plausibilität, Flächendeckung und Redundanz geprüft.

Die Meldung der Geodatenätze und -dienste sowie der für die Berechnung der Überwachungsindikatoren notwendigen Informationen erfolgte durch die geodatenhaltenden Stellen an die Koordinierungsstelle GDI-DE über die Kontaktstellen von Bund und Ländern. Die gemeldeten Tabellen wurden qualitativ überprüft in die Registry-DE importiert. Berücksichtigt wurden alle Meldungen bis zum 27.04.2011.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden von insgesamt 154 geodatenhaltenden Stellen des Bundes, der Länder und der Kommunen insgesamt 1358 Geodatenätze und 547 Geodatendienste als INSPIRE-relevant identifiziert.

Niedersachsen hat insgesamt 121 Geodatenätze und 92 Geodatendienste als INSPIRE-relevant ausgewiesen. Hierbei bezog sich die Meldung, wie auch im vorangegangenen Jahr, ausschließlich auf Daten der Landesverwaltung⁴.

1.4 Maßnahmen und Projekte zum Aufbau der GDI-NI im Jahr 2011

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden bei verschiedenen Messen und Veranstaltungen das Geodatenportal Niedersachsen u. a. mit der neuen Metadatenerfassungskomponente vorgestellt sowie über INSPIRE und die GDI-DE berichtet. Dazu zählten u. a. die CeBIT und

⁴ entspricht Punkt Nr. 9 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

die Geoinformatik 2011 sowie das Symposium Königslutter 2011 der Kommission für angewandte Kartographie - Geovisualisierung.

Auf Arbeitsebene fand zwischen den Akteuren der GDI-Kontaktstellen der norddeutschen Bundesländer ein Informationsaustauschtreffen bzgl. einer möglichen gemeinsamen Zusammenarbeit statt. Weitere Treffen sind nach Meinung der Teilnehmer zweimal jährlich geplant.

In GDI-NI-Newslettern wurde über aktuelle Neuigkeiten rund um INSPIRE, GDI-DE und Geodateninfrastruktur Niedersachsen berichtet. Des Weiteren wurden zwei Bachelorarbeiten, die sich Themen der GDI widmeten, von der Koordinierungsstelle GDI-NI betreut.

1.4.1 Weitere Arbeitspakete im Jahr 2011 und deren Umsetzung

Das Geodatenportal Niedersachsen wurde um zahlreiche Leitfäden, Handbücher und Handlungsempfehlungen für geodatenhaltende Stellen sowie GDI-interessierte Nutzer ergänzt. Diese wurden zum Teil in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle GDI-DE sowie den GDI-Kontaktstellen der Länder erstellt⁵.

Ferner wurden Hinweise für Nutzungsbedingungen von OGC-Diensten eingestellt. Es handelt sich dabei um Empfehlungen seitens der Koordinierungsstelle GDI-NI, die sich aus Erfahrungen und Einzelgesprächen mit Geodatenanbietern/ -nutzern ergeben haben. Die Abstimmung von Nutzungsbedingungen⁶ für die Bereitstellung von Geodaten im Internet wie im Arbeitspaket beschrieben wird auf das Jahr 2012 übertragen. Grund ist das derzeitige Modellvorhaben „GeoLizenz“ des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI). Hier soll geprüft werden, inwieweit eine vereinfachte und standardisierte Bereitstellung und Nutzung von Geodaten und Geodatendiensten in Form einer Klick-Lizenzierung den Markt für staatliche Geoinformationen aktivieren kann.

Die Entwicklung, der Aufbau und die Inbetriebnahme eines neuen Geodatenportals (Gesamtlösung) auf Basis der Portallösung von Rheinland-Pfalz⁷ war unter den vorliegenden Randbedingungen, insbesondere aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit der Software-Bausteine und entsprechender Dokumentation, nicht durchführbar. Einzelne Komponenten aus dem Portal Rheinland-Pfalz wurden hinsichtlich der Integration in eine niedersächsische Portallösung intensiv geprüft. Hieraus ergab sich bspw. die Entscheidung zur Verwendung der Viewer-Software Mapbender in GeoNetwork. Die weitere Umsetzung bedarf einer Neukonzeption für das Geodatenportal unter Berücksichtigung der Integration vorhandener Komponenten (CMS, Metadatenerfassung und -suche). Diese wird ebenso wie eine mögliche weitere Umsetzung von den verfügbaren Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten in 2012 abhängen.

Die Erstellung eines Kommunikationskonzeptes⁸ (u. a. zur Verbesserung der Kommunikationswege innerhalb der GDI-NI) wurde bis auf weiteres zurückgestellt. Dennoch intensivierte die Kst. GDI-NI die Gespräche mit den Akteuren innerhalb der GDI-NI in 2011.

⁵ entspricht Punkt Nr. 11 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

⁶ entspricht Punkt Nr. 12 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

⁷ entspricht Punkt Nr. 10 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

⁸ entspricht Punkt Nr. 15 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

2 Geodatenportal Niedersachsen

Das nachfolgende Kapitel beschreibt die am Geodatenportal Niedersachsen und seinen Komponenten durchgeführten Weiterentwicklungen und Anpassungen. Dabei wird ausschließlich auf größere Anpassungen im Bereich des CMS (Geodatenportal als Informationsplattform) sowie auf Maßnahmen gemäß der Arbeitspakete 2011 eingegangen.

Schwerpunkt war die Inbetriebnahme der Metadatenmanagement-Komponente auf Basis von GeoNetwork im Internet. Diesbezüglich wurden im Geodatenportal die zwei Komponenten Metadatenerfassung (GeoNetwork 2.6.0) und Geodatenuche (GeoNetwork 2.6.4) online gestellt.

2.1 Navigationsstruktur und Inhalte des Geodatenportals

Das Geodatenportal wurde seitens der landesweit einheitlichen Vorgaben in das neue Layout überführt. Damit verbunden waren Anpassungsarbeiten im CMS durch die Kst. GDI-NI, wie die Veränderung der Startseite des Geodatenportals.

Mit den Anpassungsarbeiten verbunden war die Umstrukturierung und Aktualisierung der Rubrik INSPIRE. Als Folgemaßnahmen wurden alle INSPIRE-Dokumente neu benannt. Sie erleichtern das Auffinden der Verordnungen und deren Änderungen.

Die Rubrik „INSPIRE-FAQ“ wurde neu eingerichtet. Darin enthalten sind die Antworten (Link zur Kst. GDI-DE) auf häufige Fragen bei der Umsetzung von INSPIRE.

Der Rubrik GDI-Standards wurde um "OGC in der Praxis" mit den folgenden Themen ergänzt: Funktionsweise von OGC-Schnittstellen, Betrieb eines OGC-Dienstes, Fehlfunktion von OGC-Diensten, Nutzungsbedingungen für OGC-Dienste, Lokale Daten oder OGC-Schnittstelle.

Die Einbindung der Geodatenportale der kommunalen Ebene wird sukzessive vervollständigt.

Das Glossar wird kontinuierlich um neue Begriffe ergänzt.

2.2 Metadatenerfassung

Die Metadatenerfassung⁹ auf Basis von GeoNetwork (Open Source Software) ist seit Januar 2011 im Geodatenportal Niedersachsen online. Die Koordinierungsstelle GDI-NI stellt der Niedersachsen Landesverwaltung sowie den Städten und Kommunen in Niedersachsen im Rahmen des Metadatenmanagements im Geodatenportal kostenfrei eine Weboberfläche zur Erfassung von Metainformationen zur Verfügung, die die Vorgaben des Metadatenprofils der GDI-NI erfüllen.

Mit ihr werden INSPIRE-konforme Metadaten durch den Datenhalter erfasst und auf dem Server der Koordinierungsstelle GDI-NI gespeichert. Bereits vorliegende oder erfasste Metadatenätze können jederzeit eigenverantwortlich importiert oder exportiert werden. Die Datensätze können entweder intern genutzt werden oder, sofern dies gewünscht wird, im Metadatenkatalog der GDI-NI veröffentlicht werden. Dieser bietet dann die Daten über eine

⁹ entspricht Punkt Nr. 7 der Arbeitspakete 2011 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" (siehe Anlage 3)

CSW-Schnittstelle im Internet abrufbereit an. Die Metadaten stehen damit für die von INSPIRE geforderte Recherche über CSW-Suchdienste zur Verfügung.

Die Koordinierungsstelle GDI-DE nutzt diese zentrale CSW-Schnittstelle des Landes Niedersachsen für das Harvesting, um die beschriebenen Geodatenressourcen aus Niedersachsen bundesweit im Geodatenportal-DE zu veröffentlichen bzw. um diese an das INSPIRE-Geoportal der EU weiterzuleiten.

2.3 Geodatenuche (Metadatensuche)

Seit Anfang Juli 2011 ist die neue Geodatenuche Niedersachsen auf Basis von GeoNetwork im Geodatenportal online. Mit der „Geodatenuche“ werden Datenbeschreibungen zu Geodaten, Diensten und Fachinformationssystemen in Niedersachsen gefunden.

Mit der Geodatenuche können alle angebotenen Datenkataloge aus der öffentlichen Verwaltung Niedersachsens abgerufen und gebündelt werden. Dabei werden die unterschiedlichen Kataloge geharvestet, die jeweils in der Oberfläche der Applikation ablesbar sind. Das Harvesting einzelner Kataloge erfolgt derzeit ca. 1x pro Tag (in Rücksprache mit dem Betreiber des zuliefernden CSW). Des Weiteren befinden sich hier die Daten der Metadatenerfassung des Geodatenportals Niedersachsen, in der mittlerweile eine ganze Reihe von niedersächsischen Landkreisen und Gemeinden, sowie einige Landesinstitutionen, ihre Metadaten erfassen.

3 Arbeitsplanung 2012

Arbeitsplanung 2012 für die Koordinierungsstelle GDI-NI und die Arbeitsgruppe „Geodatenportal Niedersachsen“.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Bis wann?
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	AG Geodatenportal	laufend
2	Qualitätssicherung Geodatenportal - Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	laufend
3	Weiterentwicklung und Überprüfung der Kriterienkataloge für Dienste im Portal	AG Geodatenportal	laufend
4*)	Zusammenarbeit mit anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen, X-Border GDI)	Koordinierungsstelle	laufend
5	Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Katalogdienstbetreiber	Koordinierungsstelle	laufend
6	Einpflegen von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	laufend
7	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	laufend
8	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	laufend
9	Monitoring 2011 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I, II und III an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen geodatenhaltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatenätze)	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	03 / 2012
10*)	Integration einzelner Komponenten zur Aktualisierung des Geodatenportals auf Basis der Portallösung von Rheinland-Pfalz sowie Neukonzeption einer Gesamtlösung für ein zukunftsweisendes Geodatenportal	Koordinierungsstelle	12 / 2012
11	Abstimmung von Nutzungsbedingungen für die Bereitstellung von Geodaten im Internet (u. a. IMAGI-Modellvorhaben)	Koordinierungsstelle	12 / 2012
12	Unterstützung von GDI-DE beim Aufbau der NGDB in der Qualitätsstufe 1	Koordinierungsstelle	12 / 2012
13	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	15.01.2013
14	Kommunikation mit geodatenhaltenden Stellen im Zusammenhang mit der Umsetzung von INSPIRE bzw. NGDIG	Koordinierungsstelle	2012 / 2013

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

4 Anlagen

Anlage 1: Mitglieder des Lenkungsausschusses Geodateninfrastruktur Niedersachsen (LA GDI-NI) – Stand: 01.03.2012

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Vorsitzender MI	Franz Thiel Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Lavesallee 6 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6518 E-Mail: Franz.Thiel@mi.niedersachsen.de
Stellv. Vorsitzender MU	Reinhard Schmalz Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 3448 E-Mail: Reinhard.Schmalz@mu.niedersachsen.de
MJ	Thomas Glahn Niedersächsisches Justizministerium Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5050 E-Mail: Thomas.Glahn@mj.niedersachsen.de
MW	Dr. Magdalena Brinckmann Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Friedrichswall 1 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 446 E-Mail: Magdalena.Brinckmann@mw.niedersachsen.de
MS	Sibylle Glosemeyer Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 4016 E-Mail: Sibylle.Glosemeyer@ms.niedersachsen.de
MK	Matthias Günther Niedersächsisches Kultusministerium Schiffgraben 12 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 7156 E-Mail: Matthias.Guenther@mk.niedersachsen.de
Staatskanzlei – NLA	Dr. Christine van den Heuvel Niedersächsisches Landesarchiv Am Archiv 1 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 6685 E-Mail: Christine.vandenHeuvel@nla.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Calenberger Straße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MF – Referat 13	Dr. Eva-Susanne Meyer-Bartels Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 8256 E-Mail: Eva-Susanne.Meyer-Bartels@mf.niedersachsen.de
MWK	Dr. Stefan Niermann Ministerium für Wissenschaft und Kultur Leibnizufer 9 30169 Hannover	Telefon: 0511 – 120 2502 E-Mail: Stefan.Niermann@mwk.niedersachsen.de
MF – Referat 36	Karl Wesselkamp Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover	Telefon: 0511 – 120 8138 E-Mail: Karl.Wesselkamp@mf.niedersachsen.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Kommunaler Spitzenverband - Nds. Landkreistag (beratend)	Manfred Malzahn Niedersächsischer Landkreistag Am Mittelfelde 169 30519 Hannover	Telefon: 0511 – 879 5319 Email: Malzahn@nlt.de

**Anlage 2: Mitglieder der AG "Geodatenportal Niedersachsen" –
Stand: 01.03.2012**

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Sascha Kuhn Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Geschäftsbereich Landesvermessung und Geobasisinformation - Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 379 E-Mail: Sascha.Kuhn@lgl.niedersachsen.de
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Mathias Indorf Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Geschäftsbereich Landesvermessung und Geobasisinformation - Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 418 E-Mail: Mathias.Indorf@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Calenberger Straße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 5960 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
ML - LWK	Dörte Schneidewind Landwirtschaftskammer Niedersachsen Mars-la-Tour-Straße 1-13 26121 Oldenburg	Telefon: 0441 - 801 159 E-Mail: Doerte.Schneidewind@lwk-niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße. 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW - LBEG	Hans-Ulrich Bartsch Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3142 E-Mail: Hans-Ulrich.Bartsch@lbg.niedersachsen.de
MWK – NLD (Bau und Kunst)	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de
MWK – NLD (Archäologie)	Dr. Utz Böhner Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5295 E-Mail: Utz.Boehner@nld.niedersachsen.de
Verband der Landes- archäologen	Dr. Mathias Wilbertz c/o Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	E-Mail: Mathias.Wilbertz@yahoo.de
Stadt Braunschweig	Dr. Falko Menge Stadt Braunschweig - Abt. Geoinformation Bohlweg 30 38100 Braunschweig	Telefon: 0531 - 470 2643 E-Mail: Falko.Menge@braunschweig.de
Landkreis Harburg	Joachim Ravens Landkreis Harburg Schlossplatz 6 21423 Winsen (Luhe)	Telefon: 04171 - 693 142 E-Mail: j.ravens@lkharburg.de

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
Landkreis Diepholz	Josef Blömer GIS-Koordinator, Fachdienst Kreisentwicklung GIS-Büro Landkreis Diepholz Niedersachsenstraße. 2 49356 Diepholz	Telefon: 05441 - 976 1284 E-Mail: Josef.Bloemer@diepholz.de
IHK Osnabrück - Emsland	Falk Hassenpflug IHK Osnabrück-Emsland Neuer Graben 38 49074 Osnabrück	Telefon: 0541 - 353 215 E-Mail: hassenpflug@osnabrueck.ihk.de
Universität Osnabrück	Florian Hillen Universität Osnabrück - IGF Barbarastraße. 22b 49076 Osnabrück	Telefon: 0541 - 969 3927 E-Mail: fhillen@igf.uni-osnabrueck.de
Universität Osnabrück	Prof. Dr. Martin Kada Universität Osnabrück - IGF Barbarastraße. 22b 49076 Osnabrück	Telefon: 0541 - 969 3619 E-Mail: mkada@igf.uni-osnabrueck.de

Anlage 3: Arbeitspakete 2011

Arbeitspakete der Koordinierungsstelle GDI-NI und Arbeitsgruppe "Geodatenportal Niedersachsen" für das Jahr 2011.

Lfd. Nr.	Was?	Wer?	Status
1	Berücksichtigung INSPIRE und des Architekturmodells GDI-DE	AG Geodatenportal	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 1)
2	Qualitätssicherung Geodatenportal - Realisierung und Inhalte	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 2)
3	Weiterentwicklung und Überprüfung der Kriterienkataloge für Dienste im Portal	AG Geodatenportal	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 3)
4*)	Zusammenarbeit mit den Kommunen und anderen GDI-Initiativen (z. B. GDI-MRH, GDI-Bremen, X-Border GDI)	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 4)
5	Vervollständigung der Sammlung über vorhandene Geodatenbestände in der Landesverwaltung und Übernahme in die Erhebungsdatenbank (bis zum Vorliegen GDI-NI konformer, im Internet verfügbarer Metadaten)	Koordinierungsstelle	beendet
6	Einpflege von Metadaten in Metadatenkomponente, inhaltliche und administrative Betreuung von Katalognutzern	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 6)
7	Inbetriebnahme der Metadatenmanagement-Komponente auf Basis von Geonetwork im Internet	Koordinierungsstelle	erledigt
8	Bereitstellung der CSW-Schnittstelle an GDI-DE	Koordinierungsstelle	erledigt und Übernahme nach 2012 (lfd. Nr. 7)
9	Monitoring 2010 – Meldung der identifizierten Datensätze aus Anhang I +II an die GDI-DE (inkl. Begleitung der betroffenen Geodaten haltenden Stellen bei der Identifikation der Geodatensätze)	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	erledigt
10*)	Entwicklung, Aufbau und Inbetriebnahme eines neuen Geodatenportals auf Basis der Portallösung von Rheinland-Pfalz	Koordinierungsstelle	tlw. erledigt
11	Ergänzung des Geodatenportals um praktische Leitfäden zur Erläuterung von ausgewählten GDI-Themen	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatenportal	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 8)
12	Abstimmung von Nutzungsbedingungen für die Bereitstellung von Geodaten im Internet	Koordinierungsstelle i. V. m. AG Geodatennutzung	zurückgestellt (vgl. Kap. 1.4.1)
13	Unterstützung von GDI-DE beim Aufbau der NGDB in der Qualitätsstufe 1	Koordinierungsstelle	Weiterführung in 2012 (lfd. Nr. 12)
14	Bericht an den Lenkungsausschuss	Koordinierungsstelle	15.12.2011
15*)	Erstellung eines Kommunikationskonzeptes (u. a. zur Bedarfsermittlung an Geodaten, zur Verfügbarmachung und Integration weiterer Geodatenbestände in die GDI-NI sowie zur Verbesserung der Kommunikationswege)	Koordinierungsstelle	zurückgestellt (vgl. Kap. 1.4.1)

*) vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln und Beschäftigungskapazitäten

Anlage 4: Fachlich verantwortliche Chefredakteure – Stand: 01.03.2012

Ansprechpartner zur Pflege und Weiterentwicklung des CMS-Bereichs des Geodatenportals Niedersachsen.

Institution	Name / Anschrift	Telefon / E-Mail Adresse
MI - LGLN / Koordinierungs- stelle GDI-NI	Annette Wagner Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Geschäftsbereich Landesvermessung und Geobasisinformation - Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 297 E-Mail: Annette.Wagner@lgl.niedersachsen.de
MI – LGLN	Dieter Lohrengel Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Geschäftsbereich Landesvermessung und Geobasisinformation - Podbielskistraße 331 30659 Hannover	Telefon: 0511 - 64609 287 E-Mail: Dieter.Lohrengel@lgl.niedersachsen.de
ML	Claus Krinke Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung Calenberger Straße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 4715 E-Mail: Claus.Krinke@ml.niedersachsen.de
MU	Dorothea Pielke Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz Archivstraße 2 30169 Hannover	Telefon: 0511 - 120 3446 E-Mail: Dorothea.Pielke@mu.niedersachsen.de
MW – LBEG	Christine Degen Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Stilleweg 2 30655 Hannover	Telefon: 0511 - 643 3249 E-Mail: Christine.Degen@lbeg.niedersachsen.de
MWK – NLD	Dr. Torsten Harri Gohlisch Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege Scharnhorststraße 1 30175 Hannover	Telefon: 0511 - 925 5356 E-Mail: Torsten.Gohlisch@nld.niedersachsen.de